

Ein Objekt mit vier Gewinnern

Solarpark: Erste Generalversammlung seit Stromspeisung vor gut einem Jahr

Vogtsburg-Oberrotweil (nf). Rund ein Jahr nach Inbetriebnahme des Solarparks Vogtsburg fassten Vorstand und Aufsichtsrat das vergangene Jahr in Zahlen, Daten und Fakten zusammen. Zwar wies die Gewinn- und Verlust-Rechnung einen Jahresfehlbetrag von 8.307 Euro auf, doch damit war 2013 zu rechnen.

Am Montag fand die erste Generalversammlung der Bürgerenergiegenossenschaft Solarpark Vogtsburg eG (BEEG) im Atrium der Wilhelm-Hildenbrand-Schule statt. Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Gabriel Schweizer übergab nach der Begrüßung das Wort an Walter Bitzenhofer. Der Vorstand blickte an die Anfänge des Solarparks zurück. Die Errichtung erfolgte von Januar bis Februar 2013 und die Meldung zur Einspeisebereitschaft am 28. Februar. Die Gründung der BEEG fand am 1. März statt. Inbetriebnahme war am 15. April und die volle Einspeisung verzeichnete die Anlage am 19. April. Die geplante Einspeisevergütung in Höhe von 11,52 Cent pro Kilowattstunde wurde zugesichert. Derzeit zählt der Solarpark Vogtsburg zu einem der Größten in Baden-Württemberg. Eine externe Institution zertifizierte den Solarpark, dies ist bei Parks mit einer Größe von mehr als einem Megawatt erforderlich.

Ebenfalls wichtig war die Prüfung der Eingreif-Möglichkeit zur Reduzierung der Einspeiseleistung durch den Netzbetreiber. Eventuelle Verluste werden vergütet. Bitzenhofer ver-



Rund 31.104 Module sorgen für sauberen Strom.

Foto: Nicole Fischer

wies auf die Homepage von Sunny-Portal, auf welcher die Anlage komplett überwacht werden kann. Nach anfänglichen Regelungsproblemen läuft der Betrieb nun reibungslos. Ein Sicherheitskonzept sorgt für den notwendigen Schutz vor Einbruch, Diebstahl und Vandalismus. Einerseits findet eine Bewachung durch eine Sicherheitsfirma statt - zum anderen helfen die Jäger sowie die Zugführer der SWEG mit und melden es, sobald es Unstimmigkeiten gibt. Die notwendigen Pflegemaßnahmen gegen die Spontanvegetation erläuterte Reinhold Treiber zu einem späteren Zeitpunkt.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Vorstand Hans-Peter Vögtle legte die zusammengefasste Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung offen. Bis auf den erwarteten Fehlbetrag im Jahr 2013 steht der Solarpark auf gesunden und soliden Beinen. Derzeit zählen 276 Mitglieder zur BEEG und alle Anteile wurden verkauft. Mit der Gründung der Solar-

park Vogtsburg eG & Co. KG übernahm diese sowohl den Betrieb als auch die Wartung des Solarparks. Sie mietet die Anlage von der BEEG und F&S und verkauft den Strom an die Energieerzeuger, wovon sie einen Teil der Umsatzerlöse für Verwaltungskosten einbehält. Die übrigen Erlöse werden als Mieterträge mit 75 Prozent an die BEEG und mit 25 Prozent an F&S Solarpark aufgeteilt. 2013 betrug der Umsatz der BEEG rund 434.000 Euro. Mit dem Stichtag 30. Juni 2014 sind es bereits 356.100 Euro. Die Einspeisung belief sich ab dem 15. April auf 6.292,2 TKwh und mit dem Stichtag 30. Juni bereits auf 4.968,3 TKwh.

Dafür sorgten die rund 31.104 Module. Ein Blick auf die monatliche Ertragserwartung zeigte, dass diese von Beginn an die durchschnittlichen Erwartungen übertraf. Das Investitionsvolumen schlug mit 7.412.600 Euro zu Buche. Die CO₂-Emission reduziert sich jährlich um circa 5.499,90 Tonnen. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.307 Euro

wird nach Abstimmung auf eine neue Rechnung vorgetragen. Das Objekt bringt vier Gewinner hervor: Die Gemeinde und die Eigentümer erhalten Pachtzins, die Bürger profitieren davon, da mehr Geld in der Gemeindekasse ist, Rendite erhalten die Mitglieder der Genossenschaft und nicht zu vergessen die Umwelt mit der Kohlendioxid-Einsparung.

Aufsichtsrat bleibt bestehen

Roland Leininger, Geschäftsführer Winzerverein Oberrotweil, beantragte die Entlastung der Vorstandschaft und des Aufsichtsrates, welche einstimmig abgesegnet wurde. Bei der Wahl des Aufsichtsrates setzt die BEEG auf Beständigkeit und damit bleiben Christiane Salbach, Reinhold Treiber sowie Paul Gut im Amt. Reinhold Treiber, Naturzentrum Kaiserstuhl, gab umfassende Informationen zur Pflege des Solarparks, mit dessen Schwierigkeiten und Tücken. „Ziel ist eine dauerhafte und kostengünstige Pflege“, erklärte er, doch die Schnellwüchsigkeit des Schilfs stelle ein Problem dar. Auch die Mäharbeiten unter den Paneelen erweisen sich als schwierig. Doch mit der Landschaftspflegefirma von Thorsten Volk ist man auf dem richtigen Weg. Treiber regte auch einen Pflorgetag an, an welchem die Mitglieder selbst mit anpacken.

Auch Gabriel Schweizer fasste dies noch einmal ins Auge und wird in Kürze den Termin bekannt geben. Er dankte allen, die am Projekt Solarpark beteiligt waren und zum Erfolg beigetragen haben.

Kaiserstühler Wochenbericht vom 18.07.2014